

# Name Jesus, o wie süße

Text: Jacques Erné (1825-1883)

Melodie: nach Johann Heinrich Tscherlitzky (um 1824)

Satz: Andreas Stoll (1837-1918)

1. Na - me Je - su, o wie sü - ße klingst Du in der\_\_ Gläub' gen  
2. Du stillst Kum - mer, hei - lest Schmer - zen, je - de Furcht ent - fer - nest  
3. Je - sus, Schatz und Füll der Gna - de, Du mein Schild und\_\_ Ber-gungs -

4  
Ohr! Na - me, den ich froh be - grü - ße, Dich preist hoch der Sel' - gen\_\_ Chor.  
Du, trös - test der Be - trüb - ten Herz-en, gibst den Mü - den sel' - ge\_\_ Ruh.  
ort, Licht auf mei-nem Pil - ger - pfa - de, Fels im Sturm und sich - rer\_\_ Hort.

4. Herr und Heiland, Hirt und Führer,  
Priester, König und Prophet,  
Weltenschöpfer und Regierer,  
Wort, das ewiglich besteht.

6. Wird ich aber Dich, Herr, sehen,  
dann preis ich nach Würden Dich;  
werd im Lobe mich ergehen,  
Jesus, bei Dir ewiglich.

5. Du, mein Leben, Weg und Ende,  
nimm mein Lob, mein Danken an;  
schwach ist, was empor ich sende,  
was von Dir ich denken kann.

7. Möchte Deine Lieb erheben  
jeder Hauch und Atemzug;  
Dir gehör mein ganzes Leben,  
ohne Rückhalt, ohne Trug!

8. Herr, in Deinem heil'gen Namen  
triumphier ich ewig weit;  
in Dir ist das Ja und Amen;  
Dir nur sei mein Lob geweiht.